

Leader-Auftaktveranstaltung

3,1 Millionen für innovative Ideen

Kreis Warendorf / Everswinkel (bjo). 3,1 Millionen Euro Fördermittel werden bis 2029 in den Kreis Warendorf fließen. Möglich wird das durch das EU-Förderprogramm Leader, für das sich die Splus-Region mit den Städten und Gemeinden Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst und Warendorf erfolgreich beworben hat.

Aber was ist Leader überhaupt und welche Projekte könnten förderfähig sein? Fragen wie diese hat Regionalmanagerin Pia Weischer am Samstag auf der Auftaktveranstaltung in der Everswinkeler Festhalle beantwortet.

„Ziel von Leader ist die Stärkung des ländlichen Raums durch die Förderung innovativer Projekte“, machte Weischer deutlich. Das Besondere daran: Die Projekte werden vor Ort entwickelt – beispielsweise von Vereinen oder Institutionen. Und so waren am Samstag neben zahlreichen Bürgermeistern, den Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeier und Markus Höner sowie Vertretern der Bezirksregierung auch zahlreiche Vereinsvertreter zur Leader-Auftaktveranstaltung in die Everswinkeler Festhalle gekommen.

Bei einer Höchstfördersumme von 250 000 Euro und einer För-

derquote von 70 Prozent und somit einem Eigenanteil von 30 Prozent für den Projektträger sollen Projekte gefördert werden, die „dem Gemeinwohl dienen, innovativ, nachhaltig und zukunftsorientiert sind und im Idealfall regional oder überregional durchgeführt werden oder wirken“, erläuterte Weischer die Leader-Rahmenbedingungen: „Wir wollen die Erfolgsgeschichte von Splus Vital.NRW fortschreiben.“ Und so wird es auch weiterhin die aus dem Regionalbudget finanzierten Kleinprojekte geben, die bis zu einer Gesamtsumme von maximal 20 000 Euro zu 80 Prozent gefördert werden können.

Und auch viele andere Eckdaten bleiben gleich: Pia Weischer wird als Regionalmanagerin ansprechbar sein, Drensteinfurts Bürgermeister Carsten Grawunder bleibt Vorsitzender der lokalen Aktionsgruppe und machte den Zuhörern Mut, mit Ideen auf das Regionalmanagement zuzukommen: „Es gibt keine Idee, für die es nicht lohnt, zumindest einmal mit dem Regionalmanagement zu telefonieren.“ Zurückhaltung sei hier keinesfalls zielführend.

Das unterstrich auch Everswinkels Bürgermeister Sebastian Seidel: „Auf viele kleine Rädchen und auf ihre Projekte kommt es an“, erklärte er.



„Auf ihre Projekte kommt es an.“ Everswinkels Bürgermeister Sebastian Seidel rief bei der Auftaktveranstaltung dazu auf, sich für Förderungen aus dem Leader-Programm zu bewerben. Fotos: Baumjohann



Yao Houphouet stellte Beispielprojekte vor.



Als Regionalmanagerin ansprechbar: Pia Weischer.

Projekte vom Digital-Dorf bis zur Jugendkunstgalerie

Kreis Warendorf / Everswinkel (bjo). Wie erfolgreiche Leader-Projekte aussehen können, machten Renate Hosenberg und Yao Houphouet am Samstag mit Beispielen deutlich.

Im Projekt „Wir sind Digital-Dorf“ hätten 51 Dörfer in acht südwestfälischen Leader-Regionen eigene Homepages mit zugehörigen Dorf-Apps bekommen, stellte Renate Hosenberg ihr Projekt vor. Mancherorts hätten 40 bis 50 Prozent der Dorfbewohner „ihre“ App installiert, erzähl-

te sie von Erfolgsgeschichten. Zudem seien Homepage und App auch eine Möglichkeit, ehemalige Dorfbewohner an das Dorf zu binden – spätere Rückkehr nicht ausgeschlossen.

„Es gibt ganz viel junges Potenzial – gerade auch im ländlichen Raum“, ist Yao Houphouet überzeugt. So sei unter anderem eine „Jugendkunstgalerie“ entstanden, bei der Handyfotos von Jugendlichen ausgedruckt und in Schaufenstern der Region ausgestellt worden seien. „Das war für

die Kinder unglaublich wertschätzend“, weiß Houphouet und warb dafür, „die Gestaltungskraft der Jugendlichen ernstzunehmen.“

Neben den ersten Informationen zu Leader blieb am Samstag für die Teilnehmer auch viel Raum zu Gesprächen und zur Vernetzung. Gut möglich, dass dabei schon die ersten Projektideen konkreter geworden sind, die demnächst in der neuen Leader-Region Splus an den Start gehen könnten.